

# Antrag

**an den Stadtparteitag der Münchner Grünen**

**Initiator\*innen:** Stadtvorstand

**Titel:** **Stadtgestaltung im Einklang mit Klimaschutz  
und Natur**

---

## **Antragstext**

1 München ist eine der lebenswertesten Städte der Welt. Aufgrund der hohen  
2 Attraktivität durchläuft die Stadt einen steten Zuzug und wächst immer weiter.  
3 Die Prognose für die Bevölkerungsanzahl liegt bis 2040 bei 1,85 Millionen  
4 Bürger\*innen. Es werden bis dahin neue Wohnviertel geplant und gebaut. Diese  
5 Entwicklung ist zwangsläufig auch mit Versiegelung von Flächen verbunden, was  
6 uns aus ökologischen Gründen zur Vorsicht verpflichtet.

7 Der Kampf gegen den Klimawandel bei gleichzeitigem Wachstum Münchens schafft  
8 Herausforderungen, die im Idealfall von der Stadt, ihrem Umland und der  
9 Metropolregion gemeinsam gelöst werden sollten. Dafür ist eine enge und  
10 intensive Zusammenarbeit in diesen Bereichen mit den Umlandgemeinden notwendig.  
11 Doch auch München allein muss aktiv bleiben und selbständig Lösungen finden.

12 Denn Wachstum bedeutet auch, dass mehr Einwohner\*innen sich Jahr für Jahr den  
13 selben Öffentlichen Raum teilen. Eine Belastung, die insbesondere an den  
14 Münchner Seen, den Parks und im Innenstadtbereich an der Isar spürbar ist: es  
15 wird voller, es wird lauter und insbesondere Grünflächen werden mit erhöhtem  
16 Müllaufkommen belastet.

17 Dabei ist München die deutsche Großstadt, mit dem geringsten Grünflächenanteil  
18 und sollte daher ein besonderes Auge auf deren Sauberkeit und Schutz werfen. Für

19 uns Grüne ergibt sich daraus die Verpflichtung, mit öffentlichem Raum und  
20 insbesondere Grünflächen, egal ob Wiese oder Biotop, egal ob Landschafts- oder  
21 Naturschutzgebiet, sorgsam umzugehen, diese Flächen zu erhalten, zu schützen und  
22 zu pflegen und, wo es die Möglichkeiten gibt, auch zu erweitern oder gänzlich  
23 neu zu schaffen.

24 Denn Städte heizen sich stärker auf als ländliche Gebiete. In den letzten  
25 Sommern haben wir erfahren, was Hitzeperioden für Auswirkungen auf Natur und  
26 Menschen haben können. Es ist unsere Aufgabe hier aktiv Prävention zu betreiben,  
27 statt reaktiv mit absehbaren Szenarien umzugehen.

28 Unser Leitbild für die Zukunft Münchens ist deswegen eine ökologisch und sozial  
29 tragfähige Stadtentwicklung mit Fokus auf

- 30 • Klimaresilienz
- 31 • Umwelt-, Natur- und Artenschutz
- 32 • die Mobilitätswende
- 33 • eine zukunftsorientierte Energieversorgung
- 34 • vollumfängliche soziale Infrastruktur
- 35 • bezahlbaren Wohnraum
- 36 • Ressourcenschutz

37 Konkurrierende Ziele miteinander in Einklang zu bringen, erfordert sorgsame  
38 Abwägung sowie zukunftsichere Lösungen. Dabei setzen wir auf eine intensive  
39 Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten, der Verwaltung und direkt mit  
40 den Bürger\*innen vor Ort.

41 Die wichtigsten Faktoren für eine klimaresiliente, kühlere Stadt sind Bäume,  
42 Grünflächen, Kaltluftschneisen, Wasserflächen und die Umsetzung des  
43 Schwammstadtprinzips. Dafür müssen die Stadt und auch die Münchner\*innen selbst  
44 gegebenenfalls Abstriche bei der Nutzung unserer öffentlichen Grünflächen  
45 machen. Wir überlegen, wie München sich in den nächsten Jahrzehnten auf den  
46 Klimawandel und die steigende Einwohner\*innenzahl einstellen kann und wo Grün-  
47 und andere Freiflächen anders genutzt werden müssen, um eine insgesamt  
48 lebenswerte Stadt zu erhalten.

49 Lebenswert bedeutet auch, dass München für Menschen mit geringerem Einkommen  
50 bezahlbar bleibt. Dafür wollen wir den genossenschaftlichen Wohnbau  
51 intensivieren und setzen uns dafür ein, unsere Stadt schrittweise  
52 zurückzukaufen.

53 Umwelt, Energie und Mobilität sowie Erhalt und Ausbau sozialer Infrastruktur wie  
54 Kinderbetreuung, Schulkapazitäten, Pflegeplätze und Nachbarschaftshilfen denken  
55 wir dabei grundsätzlich mit. Wir reduzieren den Verkehr so weit als möglich  
56 durch einen ausgebauten und leistungsfähigen ÖPNV und moderne  
57 Mobilitätskonzepte. Neue Viertel planen wir von Beginn an autoarm. Wir planen  
58 langfristig und bringen Umweltschutz, Naturerhalt, eine hohe Lebensqualität,  
59 schlüssige Verkehrskonzepte und die Energiewende so weit wie möglich in  
60 Einklang. Unser übergeordnetes Ziel muss dabei immer der Kampf gegen den  
61 Klimawandel sein - bei direkter Konkurrenz im Zweifel auch gegenüber Traditionen  
62 oder Denkmalschutz.

63 Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir Grüne uns auf Partei- und Mandatsebene  
64 für folgende Themen ein:

- 65 1. Wir erfassen den Status Quo unseres öffentlichen Raums und überlegen, wie  
66 dieser erhalten bleiben, begrünt und gekühlt werden kann, auch wenn dabei  
67 Nachteile oder Verluste für aktuell bestehende Nutzung mit einhergehen.  
68 Beispielhaft sei hier die Theresienwiese genannt. Die riesige Fläche, die  
69 in Gänze freigehalten wird, um einmal im Jahr das Oktoberfest parallel mit  
70 der Oiden Wiesen oder dem Zentralen Landwirtschaftsfest stattfinden zu  
71 lassen, bietet Potenzial im Sinne von dauerhafter Begrünung,  
72 Naherholungsflächengewinn und Stadtklimaanpassung, ohne das Oktoberfest  
73 dabei in Frage zu stellen. Wir debattieren bei entsprechenden Flächen  
74 künftig, welches Thema vorrangig zu behandeln ist, bzw. wie beide Themen  
75 in Einklang zu bringen sind: die aktuelle Nutzung sowie notwendige  
76 Änderungen wie dauerhafte Teilbegrünung, Baumpflanzungen und bessere  
77 ganzjährige Nutzungsmöglichkeiten für Naherholung und Abkühlung suchende  
78 Münchner\*innen.  
79 Zusätzlich engagieren wir uns über die bekannten Beispiele wie Isar-  
80 Boulevard und Boulevard Sonnenstraße hinaus darum, Mensch und Natur nach  
81 Möglichkeit Flächen zurückzugeben, die heute weitgehend der Autoverkehr  
82 besetzt, sofern dies im Sinne des Stadtverkehrs vertretbar ist. Hierzu  
83 zählen potenziell die Reduzierung von Fahrspuren und die Schaffung  
84 gänzlich vom Autoverkehr befereiter Flächen.
- 85 2. Um aktuell zur Naherholung genutzte Flächen nicht weiter zu belasten,  
86 sorgen wir für Alternativen über München verteilt. Wir wollen die  
87 innerstädtische Isar entlasten. Das kann nur funktionieren, wenn wir dort  
88 nicht noch mehr Freizeit- und Naherholungsangebote, wie beispielsweise ein

89 Isarflussbad schaffen, sondern andere dezentrale, ansprechende  
90 Wasserflächen sowie Bademöglichkeiten und Parkangebote abseits der  
91 Innenstadt schaffen. Eine Entzerrung schafft Platz für Bäume und für  
92 Bereiche, die gänzlich dem Schutz der Natur unterliegen können. Wir wollen  
93 auch neue Naturräume schaffen - als Rückzugsort für Wildtiere, die in  
94 unserer Stadt heimisch geworden sind - so zum Beispiel die Weideninsel,  
95 deren Unterschutzstellung kürzlich beantragt wurde.

- 96 3. Wir messen insbesondere Bäumen, aber auch Dachbegrünungen und  
97 Fassadenbegrünungen mehr Wert bei und wollen deren Bestand besser  
98 dokumentieren und evaluieren. Dazu setzen wir uns weiter für einen  
99 stadtweiten Baumkataster ein, der Daten auch stadtteilbezogen zur  
100 Verfügung stellt und damit Handlungsspielräume für unsere  
101 Bezirksausschüsse aufzeigt. Durch eine mögliche Novellierung der  
102 Freiflächengestaltungssatzung wollen wir erreichen, dass künftig folgende  
103 begrünungsförderlichen Maßnahmen Berücksichtigung finden:  
104 Niederschlagsmanagement (durch Zisternen, Versickerungsmulden und  
105 Rigolen), Fassadenbegrünung (u. A. verpflichtend bei Neubauten),  
106 Pflanzauswahl (gemäß Biodiversität und Klimaanpassung), Minimierung von  
107 Versiegelung (z. B. durch festgelegtes Maximum von  
108 Garagenzufahrtsbreiten), explizites Ausschließen von Schottergärten und  
109 Gabionenmauern und die Aktualisierung der Mindeststandards bei extensiver  
110 und intensiver Dachbegrünung.

111 Wo Bäume gefällt werden müssen, weil sie Sturmschäden erlitten haben, sie  
112 krank sind oder aus Altersgründen nicht mehr zu erhalten sind, fordern wir  
113 umgehende Nachpflanzungen. Dies gilt auch für entsprechende Bäume auf  
114 Privatgrundstücken, für die bis dato keine Pflicht zur Ersatzpflanzung  
115 besteht.

116 Wir setzen uns auf Stadtratsebene dafür ein, die Baumschutzverordnung  
117 (BaumSchV) zu novellieren. Hierbei soll primär der Baumschutz erweitert  
118 werden, so dass bereits Bäume ab einem Stammumfang (STU) von 50cm (bisher  
119 80cm) geschützt werden sollen. Auch Kletterpflanzen und Obstgehölze (mit  
120 STU 50cm u. Kronenansatz ab 120cm) sollen künftig ebenfalls dem Baumschutz  
121 unterliegen. Bei Verboten ist das Kappen der Baumkrone und das einseitige  
122 Abschneiden von Ästen zu ergänzen. Die Ziele der BaumSchV sind außerdem um  
123 die Aspekte Biodiversität und Stadtklima zu erweitern. Bei Fällungen  
124

125 achten wir darauf, dass nicht nur die reine Anzahl an gefällten Bäumen  
126 ersetzt wird, sondern deren Grünvolumen und damit ihr ökologischer Wert,  
127 um in wenigen Jahrzehnten bereits ein echtes Plus an Grün verzeichnen zu  
128 können, das unseren klimatischen Anforderungen gerecht wird.

129 Wir forcieren weiter die Begrünung städtischer Dächer, wenn diese keiner  
130 anderen, nachhaltigen Nutzung wie der Gewinnung von Sonnen- oder  
131 Windenergie entgegensteht. Dies gilt auch für Haltestellen der MVG. Wir

132 begrünen Fassaden städtischer Gebäude und investieren mehr Fördermittel in  
133 die (Fassaden-)Begrünung von Privathäusern.  
134 Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass der Baumschutz im Baurecht  
135 eine starke Berücksichtigung findet, damit wir für München zügig eine  
positive Baumbilanz erreichen können.

136 4. Wir wollen kreative Lösungen dort finden, wo Entsiegeln, Baumpflanzung und  
137 Fassadenbegrünung nicht möglich sind. Hochbeete sind zwar mit  
138 organisatorischem Aufwand verbunden, der aber nicht schwerer wiegen darf  
139 als die notwendige Stadtbegrünung und -kühlung. Für Unterhalt und  
140 Finanzierung suchen wir praktikable Lösungen, wie zum Beispiel Gieß-  
141 Patenschaften.

142 Wo Sparten die Neupflanzung von Bäumen behindern, die an den gewünschten  
143 Stellen wichtig sind für Straßenklima oder Grünbezüge, werden wir uns  
144 gegebenenfalls für eine Verlegung von Sparten einsetzen, auch wenn diese  
145 mit entsprechendem, auch finanziellem Mehraufwand verbunden ist.

146 5. Um ein Bewusstsein zu schaffen für Bäume in der Stadt, wollen wir mehr  
147 Bäume zu Naturdenkmälern erheben. Diese sollen mit Infotafeln das Wissen  
148 um Stadtklima und die Leistung unserer Bäume dazu mehren.  
149 Die Themengeschichtspfade, wie zum Beispiel Kulturgeschichtspfad oder der  
150 Geschichtspfad der Frauenbewegung in München, wollen wir um  
151 Naturwissenspfade erweitern, die den Bürger\*innen neue Orte und deren  
152 Bedeutung für Mensch und Natur näherbringen und für Naturschutz und  
153 Klimaschutz sensibilisieren.

154 6. Bei Gestaltung, Schutz und Neuschaffung von klimaangepassten Grünflächen  
155 planen wir nach dem Schwammstadtprinzip, um Regenwasser nachhaltig zu  
156 speichern und Grünflächen auch in Trockenphasen ausreichend feucht zu  
157 halten. Versickerungsflächen und Mulden werden wir bei entsprechenden  
158 Planungen berücksichtigen und so etwas für die Gesundheit der Stadtbäume  
159 und gegen Überschwemmungen bei Starkregeneignissen tun. Wir  
160 beschleunigen in diesem Sinne die Entsiegelung unnötig versiegelter  
161 Flächen. Dazu gehören für Rad- und Fußverkehr gefährliche, freilaufende  
162 Rechtsabbieger sowie kurze Straßen, die keine Bedeutung für den  
163 Verkehrsfluss (mehr) haben.

164 7. Wir wollen bei Energieversorgung und Energiewende noch ehrgeiziger  
165 vorangehen und die Umstellung auf erneuerbare Energien beschleunigen. Wir  
166 forcieren weiterhin die Bemühungen im Bereich der Geothermie und erweitern  
167 die Fernwärmegebiete massiv. Dort wo kein Fernwärmeanschluss möglich ist,  
168 setzen wir auf dezentrale Lösungen, zum Beispiel mit Wärmepumpen oder

169 Solarthermie. Die Steigerung von Sanierung und Beschleunigung der  
170 Umstellung auf regenerative Wärme in Bestandsquartieren wollen wir durch  
171 Energiekarawanen im Rahmen des Quartiersansatzes beschleunigen.

172 8. Wir bestehen auf dem Schutz von Kalt-/Frischlufschneisen und ordnen deren  
173 Erhalt Baumaßnahmen über.

174 Uns Grünen ist bewusst, dass München dauerhaft nur dann lebenswert bleiben kann,  
175 wenn sich der Anstieg der Temperaturen in einem erträglichen Rahmen bewegt und  
176 die Luftqualität gut bleibt oder wird. Deswegen setzen wir uns nicht nur für  
177 eine Energie- und Verkehrswende ein, sondern heben den Schutz und Erhalt von  
178 Bäumen sowie den Schutz, Erhalt und Ausbau von Grünflächen auf ein neues Level.